



Kurzvorstellung der Organisation PS

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (PS) stellt die Bearbeitung der langfristigen, strategischen Anliegen zur Elementarschadenprävention an Gebäuden sicher, vorwiegend solche, die für die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) von wirtschaftlich besonderer Bedeutung sind. Sie fördert Projekte der angewandten Forschung mit dem Ziel der langfristigen Senkung der Elementarschadenintensität. Dies wiederum führt zur Senkung der gesamtwirtschaftlichen Kosten an Gebäudeschäden, welche durch Naturschäden verursacht werden.

Gründung

2003

Rechtsform

Stiftung

Geschäftsleitung

Martin Jordi, Geschäftsführer

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Schanzenstrasse 4a, 3001 Bern

Die Gebäudeversicherungen der folgenden Kantone

sind Mitglieder der PS: Aargau, Appenzell

Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Freiburg,

Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Neuenburg,

Nidwalden, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen,

Thurgau, Waadt, Zug, Zürich (Stand 31.12.2022)

Stiftungsrat per 31.12.2022

Prof. Mag. oec. Markus Feltscher

Präsident, Präsident VKF, Direktor der Gebäudeversicherung Graubünden

Matthias Holenstein

Vizepräsident, Geschäftsführer der Stiftung Risiko-Dialog

Dr. Jean-Nicolas Aebischer

Direktor der Hochschule für Technik und Architektur HES-SO

François-Xavier Boillat

Direktor Gebäudeversicherung Jura

Stefan Bosshard

Direktor der Nidwaldner Sachversicherung

Prof. Dr. David N. Bresch

Institut für Umweltentscheidungen ETH Zürich

MeteoSchweiz

Milos Daniel

Direktor der Gebäudeversicherung Thurgau

Josef Eberli

Abteilungsleiter Gefahrenprävention BAFU, Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)



Dr. Pierino Lestuzzi

Lehrbeauftragter und Forschungsleiter EPFL
Stellvertretender Geschäftsführer Résonance Ingénieurs-Conseils SA

Lars Mülli

Direktor Gebäudeversicherung Kanton Zürich

Andreas Rickenbach

Direktor der Gebäudeversicherung Kanton Schaffhausen

Alain Rossier

Direktor der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen

Jürg Solèr

Direktor Assekuranz Appenzell Ausserrhoden



Jahresbericht 2022 und Ausblick 2023

Entwicklungen 2022

Kommunikation der Projektergebnisse

Im Rahmen der Erarbeitung des Konzepts «Zukunft der Präventionsstiftung» wurde die Kommunikation der Projekte gegenüber den Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) als wichtiges Thema identifiziert. Die Bekanntmachung der Projektergebnisse soll ausgebaut werden. Wichtige Hinweise lieferte eine unter den Direktoren und den Fachpersonen Naturgefahren der KGV durchgeführte Umfrage.

In der Folge werden nun diverse Massnahmen zur Verbesserung der Kommunikation umgesetzt. Eine der Massnahmen beinhaltet die Erstellung einer kurzen schriftlichen Zusammenfassung. Diese wird nach Abschluss jedes Projekts an die Direktoren der KGV versendet. Weiter wird zukünftig an der zweitägigen Direktorenkonferenz über die strategisch bedeutenden Ergebnisse von einem oder zwei wichtigen Projekten berichtet. Die Fachpersonen Naturgefahren der KGV werden breiter informiert. Je nach Eignung der Themen erfolgt die Information über die Wissensaustauschplattform Naturgefahren, über eigens erarbeitete Webinare oder im Rahmen des jährlich durchgeführten Erfahrungsaustauschs Elementarschaden-Prävention.

Ziel ist, die Projektergebnisse und vor allem die Projekterkenntnisse zielgruppengerecht aufbereitet den jeweiligen Personengruppen anzubieten. So erzielen sie bei den KGV den gewünschten Mehrwert.

Digitale Transformation im Kontext des Gebäudeschutzes vor Naturgefahren

Dieses Projekt ist Bestandteil der 10. Ausschreibung der Präventionsstiftung. Die digitale Transformation stellt sowohl eine Herausforderung als auch eine grosse Chance dar. Im Hinblick auf die zukünftige Digitalisierungsstrategie der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) und der Gemeinschaftsorganisationen im Bereich der Naturgefahrenprävention werden die föderalistische Struktur sowie die unterschiedlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten der einzelnen KGV miteinbezogen. Dabei werden Methoden erarbeitet, welche beide bei der anstehenden digitalen Transformation im Bereich der Naturgefahrenprävention unterstützen. Dies geschieht in mehreren Bereichen und Schritten. Einerseits werden die Grundlagen wie Megatrends sowie zukünftige Technologien erarbeitet. Andererseits entwickelt das Projektteam eine massgeschneiderte Methodik zur Strategieentwicklung. Am Beispiel von zwei ausgewählten KGV werden basierend auf dem «Strategy by Design»-Ansatz und auf Design-Thinking-Elementen Einflussfaktoren untersucht. Dabei werden insbesondere neue Methoden für das selbstständige Weiterführen der Digitalisierungsstrategie entwickelt.

Start Vergleichsstudie nach den Unwettern von 2021

Die Vergleichsstudie stellt die Auswirkungen der Unwetter von 2021 historischen Ereignissen gegenüber. Neben den Schweizer Regionen vergleicht die Studie auch betroffene Gebiete in Deutschland. Dabei wird insbesondere untersucht, wie sich die Prävention und die Intervention auf die Schadenssummen auswirken. Dadurch werden Erkenntnisse gewonnen, welche Elemente sich bei den Unwettern von 2021 als besonders erfolgreich in der Schadensreduktion erwiesen haben. Der Schlussbericht soll klare Empfehlungen mit Handlungsanweisungen über die bewährten Präventionsmassnahmen hinaus enthalten.

Einsatz smarterer Fenster im Smarthome zur Prävention von Wassereintritt

Grundsätzlich sind Gebäude – wenn immer möglich – mit permanenten Massnahmen gegen Wassereintritt zu schützen. Um eine Nutzung im Alltag überhaupt zu ermöglichen, entstehen jedoch immer Bereiche, die nicht permanent geschlossen werden können. Das können beispielsweise Fenster, Türen oder Garageneinfahrten sein. Das Potenzial der neuen Smarthome-Technik wurde bisher kaum für die Prävention von Wassereintritt genutzt. Das Projektteam untersuchte, welche Komponenten eines Smarthomes wie mit mechanischen Hochwasserschutzelementen



zusammenwirken müssen, damit potenzieller Wassereintritt präventiv und automatisch verhindert wird.

Der Schlussbericht und eine kurze Synthese dokumentieren die gewonnenen Erkenntnisse. Diese sind nun in der Gebäudeplanung und -versicherung konkret umsetzbar. Von diesen Projektergebnissen werden Impulse ausgehen, Smarthome-Technologien verstärkt auch zum Schutz vor Naturgefahren weiterzuentwickeln.

Optimierter Gebäudeschutz vor Naturgefahren mit Building Information Modeling (BIM)

Die konzeptionellen und konstruktiven Lösungen für den Bau von gegen Naturgefahren geschützte Gebäude sind vorhanden und erprobt. Sie werden aber zu wenig beachtet. Durch die zunehmende Interdisziplinarität und die Digitalisierung verändern sich jedoch die Rahmenbedingungen. Entwicklungen wie Building Information Modeling (BIM) bringen nicht nur moderne Technologien, sondern auch neue Organisationsformen und Prozesse. Zwei für die Naturgefahrenprävention einmalige Chancen von BIM sind die vorausschauende Planung und die Lebenszyklusbetrachtung.

Das Projekt erarbeitet Methoden und technische Grundlagen, um mit BIM den Gebäudeschutz vor Naturgefahren zu optimieren und zeigt den «Best Case» einer risikooptimierten Planung mit BIM in Anwendungsbeispielen auf.

Nudging-Massnahmen für eine effektive Elementarschadenprävention bei Bestandsbauten

Unter Nudging versteht man punktuell gesetzte Auslöser, die in Entscheidungssituationen kleine Stupser hin zu erwünschten Handlungen setzen. Durch Nudging wird die Hauseigentümerschaft vermehrt zu angepasstem Handeln motiviert – und indirekt werden mittelfristig die Schadensummen aus Elementarereignissen gesenkt. Das Projekt zeigt, dass für wirksame Nudging-Massnahmen in der Naturgefahrenprävention der aktive Einbezug der Mitarbeitenden der Kantonalen Gebäudeversicherungen wesentlich ist. Im Nudging-Prozess werden diese Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen in passenden Situationen daran erinnert, die Hauseigentümerschaft auf das Thema Elementarschadenprävention hinzuweisen und hilfreiche Informationen anzubieten.

Geol_BIM

Das Forschungsprojekt «Geol_BIM: Einwirkungen permanenter Bodenbewegungen auf Hochbauten» ergänzt das Projekt «Optimierter Gebäudeschutz vor Naturgefahren mit BIM» in Bezug auf Naturgefahren und die hierzu erforderlichen geologischen und geotechnischen Grundlagen und Schnittstellen. Der durch die Präventionsstiftung geförderte «Anwendungsfall Naturgefahren» ist Teil des von der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung Innosuisse mitfinanzierten Projekts «Geol_BIM».

Ausblick 2023

Projekt Windschutz

Die Naturgefahren Wind und Hagel verursachten in den letzten Jahren Schäden an Gebäuden in der Höhe von durchschnittlich über CHF 150 Mio. pro Jahr. Rund ein Drittel der Kosten entstand an Beschattungselementen, im Speziellen an Storen. Dies ist einerseits durch ihre grosse Verbreitung in der Schweiz bedingt. Andererseits sind sie aus konstruktiven Gründen gegenüber Hagel und Wind verletzlich.

Die effizienteste Art, diese Elemente der Gebäudehülle zu schützen, besteht darin, sie bei aufkommender Gefährdung einzuziehen. Für die Naturgefahr Hagel hat die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) ein System unter der Marke «Hagelschutz – einfach automatisch» entwickelt, um die Storen bei aufkommendem Hagel automatisch hochzufahren. Für den Schutz der Storen gegen die Einwirkung von Wind werden heute Windmesser eingesetzt. Deren Erfolg bezüglich Schutz und Komfort ist in der Betriebsphase oft nicht zufriedenstellend.

Im Projekt «Windschutz – einfach vernetzt» wurden im Berichtsjahr in der Region Zürich rund 60 Gebäude mit autonomen Windmessern ausgerüstet und in eine Testumgebung integriert. Zudem konnten viele Windmessdaten



bereits bestehender Installationen von Dritten bezogen werden. Die Messresultate werden mit den kleinräumigen Windprognosen abgeglichen und an den Gebäuden werden, wenn notwendig, automatisch die Storen hochgezogen. Parallel werden Massnahmen erarbeitet, um die mit dem Produkt «Hagelschutz – einfach automatisch» ausgerüsteten Gebäude auch gegen die Einwirkung von Wind zu schützen. In der Testphase in den kommenden zwei Jahren wird erforscht, ob die notwendige Verbesserung der kleinräumigen Windprognosen durch die Erweiterung mit vielen Messdaten erzielt werden kann. Ziel ist, das Produkt «Hagelschutz – einfach automatisch» ab 2025 mit der neuen Funktion «Windschutz – einfach vernetzt» zu erweitern.



Bilanz

Zahlen in CHF

		2022	2021
Aktiven	Erläuterung (vgl. Anhang)		
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	2.1	650'498	171'609
Rechnungsabgrenzungen	2.6	13'100	13'300
Total Umlaufvermögen		663'598	184'909
Anlagevermögen			
Kurzfristige Finanzanlagen beim IRV	2.2	700'000	1'460'000
Total Anlagevermögen		700'000	1'460'000
Total Aktiven		1'363'598	1'644'909
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten gegenüber MWST		75	0
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2.5	22'791	33'270
Verbindlichkeiten gegenüber IRV	2.3	62'565	10'948
Verbindlichkeiten gegenüber VKF	2.4	87'318	86'972
Rechnungsabgrenzungen	2.6	100'000	5'000
Total kurzfristiges Fremdkapital		272'749	136'190
Stiftungsvermögen 1.1.			
Stiftungsvermögen		1'508'719	1'694'930
Verlust		-417'869	-186'210
Total Stiftungsvermögen 31.12.		1'090'850	1'508'719
Total Passiven		1'363'598	1'644'909



Erfolgsrechnung

Zahlen in CHF

Betriebsertrag	Erläuterung (vgl. Anhang)	2022	2021
Erhaltene Zuwendungen der KGV		250'000	250'000
Erhaltene Zuwendungen des IRV		250'000	250'000
Erhaltene Zuwendungen	2.7	500'000	500'000
Total Betriebsertrag		500'000	500'000
Betriebsaufwand			
Förderungsbeiträge und -projekte			
Schneelast SPF		-5'250	-10'904
Hagelklima Schweiz (Hagelkarte)		0	-95'966
10. Ausschreibung		0	-269
Klimawandel Alpen		0	-69
Optimierter Gebäudeschutz vor Naturgefahren BIM		0	-5'130
Windschutz einfach vernetzt		-258'317	-190'889
MurGame – schütze dich vor Murgängen		0	-9'338
Koordination Brandschutz und Schutz vor Naturgefahren		0	-17'045
11. Ausschreibung		-183'469	0
Smarthome Hochwasserschutz		6	-133
Methodenentwicklung für die Erarbeitung digitaler Strategien der FH Graubünden und FH Nordwestschweiz		-98'140	-92'717
Grundlagen zur Entwicklung einer zentralen Datenstrategie für die Prävention der Matrisk GmbH		-45'339	-28'203
Projekt GEOL_BIM		-7'690	-62'379
Konzept Info, Aus- und Weiterbildung von Gebäudebetreibern		-54'499	-640
Nudging-Massnahmen für effektive Elementarschadenprävention bei Bestandesbauten		-13'719	-26'176
Erdbebengerechte mehrgeschossige Holzbauten		-13'000	-13'000
Naturgefahren mit Holz begegnen		-11'020	-11'020
Klimaangepasstes Wissensmgmt im Siedlungsgebiet		-50'197	0
Aufwand für Förderungsbeiträge und -projekte		-740'635	-563'876
Personalaufwand		-116'700	-127'861



Raumaufwand	-8'000	-7'823
Büro- und Verwaltungsaufwand	-6'383	-4'838
Aufwand für Organe	-19'791	-18'986
Infrastruktur- und Informatikaufwand B20	-23'720	-24'707
Werbe- und PR-Aufwand	-2'504	0
Übriger Betriebsaufwand	-60'398	-56'354
Total Betriebsaufwand	-917'732	-748'091
Betriebliches Ergebnis	-417'732	-248'091
Finanzertrag	0	62'000
Finanzaufwand	-137	-119
Total Finanzergebnis	-137	61'881
Verlust	-417'869	-186'210



Anhang

1 Grundsätze

Allgemein

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (PS) wurde am 20. Juni 2003 im Handelsregister des Kantons Bern eingetragen. Ihr Sitz ist in Bern.

Die vorliegende Jahresrechnung wird gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (Obligationenrecht) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Die Zahlen werden in CHF dargestellt und kaufmännisch gerundet. Dies kann zu Differenzen zwischen der gerundeten Summe und der Addition der gerundeten Summanden führen.

Bilanzstichtag

Das Geschäftsjahr dauert vom 1. Januar bis 31. Dezember. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

Die Aktiven und Passiven werden in der Regel einzeln bewertet.

2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu aktuellen Werten bewertet. Diese dienen ausschliesslich dem operativen Betrieb.

2.2 Kurzfristige Finanzanlagen beim IRV

Die frei verfügbare Liquidität der Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (PS) wird durch den Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) angelegt. Bei einer positiven Nettoperformance des IRV werden der PS rund 60.0 Prozent als Zinssatz gutgeschrieben. Die Finanzanlagen beim IRV werden im Berichtsjahr performancebedingt nicht verzinst. (Vorjahr 4.4 Prozent p.a.).

2.3 Verbindlichkeiten gegenüber IRV

Es handelt sich hier um Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden.

2.4 Verbindlichkeiten gegenüber VKF

Es handelt sich hier um Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden.

2.5 Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

Es handelt sich hier um Verbindlichkeiten, welche am 31. Dezember 2022 noch nicht bezahlt sind.

2.6 Rechnungsabgrenzungen (aktiv und passiv)

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

2.7 Erhaltene Zuwendungen

Fällt das Stiftungsvermögen per Ende Geschäftsjahr unter CHF 2'000'000, so werden im kommenden Geschäftsjahr



von den Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) und dem Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) Zuwendungen von je 50 Prozent erhoben. Für das Berichtsjahr sind Zuwendungen seitens der KGV und des IRV in der Höhe von je CHF 250'000 gesprochen worden (Vorjahr CHF 250'000).

3 Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (PS) beschäftigt kein eigenes Personal. Sie kauft sämtliche Leistungen ein.

Die Verrechnung der bezogenen Leistungen erfolgt aufgrund einer Stundenerfassung.

2022: Anzahl bezogener Stunden = 1'453 Std.

2021: Anzahl bezogener Stunden = 1'578 Std.

3.2 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen massgebenden Einfluss auf die Jahresrechnung des Berichtsjahres hätten.

3.3 Risikobeurteilung

Eine Risikobeurteilung wird durch den Stiftungsrat laufend vorgenommen. Dabei werden die, seiner Ansicht nach, wesentlichen Risiken erfasst und die notwendigen Massnahmen zur Steuerung und Überwachung definiert und über deren Umsetzung und Überwachung entschieden. Das Risikomanagement und interne Kontrollsystem sind eingebettet in das System des Interkantonalen Rückversicherungsverbands (IRV) und der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF). Der Grundsatz des Vieraugenprinzips wird eingehalten.



Antrag über die Verwendung des Verlusts

Zahlen in CHF

	2022	2021
Verlust 2022	-417'869	
Verlust 2021		-186'210
Antrag 2022		
Die Geschäftsleitung beantragt dem Stiftungsrat, den Verlust dem Stiftungsvermögen zu belasten.	-417'869	
Antrag 2021		
Die Geschäftsleitung beantragte dem Stiftungsrat, den Verlust dem Stiftungsvermögen zu belasten.		-186'210
	1.1.2023	1.1.2022
Stiftungsvermögen		
Stiftungsvermögen vor Erfolgsverbuchung	1'508'719	1'694'930
Belastung des Verlusts 2022 zu Lasten des Stiftungsvermögens	-417'869	
Belastung des Verlusts 2021 zu Lasten des Stiftungsvermögens		-186'210
Total Stiftungsvermögen	1'090'850	1'508'719



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der
Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen, Bern

Bern, 3. Mai 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Stiftungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.



Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Stiftungsrates für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde und für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Stiftung zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:

<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Marco Schmid
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Edison Dauti
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte